Nix zu machen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-471107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und 1000 Trostpreise dazu!

An die Hausfrauen, welche an dem Roco-Ferien-Wettbewerb teilnehmen, werden nicht nur 200 Ferienwochen verschenkt, sondern — neu! — noch 1000 Trostpreise! Sammeln Sie deshalb auch die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen; essen Sie jede Woche einmal eines der 7 Diner-Roco und Sie werden nicht nur gut und billig essen, sondern vielleicht auch einen Wettbewerbs-Preis gewinnen. Verlangen Sie in Ihrem Spezereiladen unser Flugblatt; es gibt genaue Auskunft über den Wettbewerb.

Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Nix zu machen

Eine Dame reklamierte bei der Telephon-Verwaltung, man solle ihr sofort einen Monteur vorbeischicken, das Telephon funktioniere nicht mehr. Die Dame wartete, — der Monteur kam nicht. Die Dame ging zur nächsten Sprechstation und reklamierte in höchsten Tönen. Die Verwaltung erklärte ihr, da könne der Monteur nichts ausrichten.

«Wieso, wieso nüd, das nimmt mi jetzt doch no Wunder.»

Worauf die Antwort: «Ihres Telephon ist nämli gschperrt, wil Si nüd zahlt händ!» Hung

Nur nicht fachsimpeln!

Drama auf dem St. Galler Bahnhof. Der Perron war durch leichte Schneemengen ganz schlüpfrig, grösste Vorsicht tat Not.

Soeben war eine Dame ausgerutscht, und ein Bähnler half ihr auf. Ein wichtiger Herr bemühte sich in dieser Szene, indem er formaljuristisch und sachlich-theoretisch die Erklärung abgab, dass in einem solchen Falle die S.B.B. auch haftbar sei für Beschmutzen der Kleider, sowieso aber für allfällige Unglücksfälle usw.

Das Publikum hörte etwas gelangweilt zu.

Plötzlich eine Damenstimme aus einem II. Klass-Abteil: «Heiri, chum doch ine, der Zug fahrt jo all Augeblick!»

Heiri (mit Ulster) dreht sich hastig um . . . und schon hat sich das Drama ereignet: der Jurist Heiri ist ebenfalls ein Opfer des Perrons geworden. — Unter dem Gewieher der Umstehenden stieg Heiri dann ein. Eine Schadenersatzklage soll bis jetzt bei der SBB. nicht eingelaufen sein. Jope

Was ist paradox?

Wenn einer vom letzten Franken ein Portemonnaie kauft. Geef

Lehrer-Pflichten

Ein zorniger Vater schreibt mir:

«Es ist heiligste Pflicht des Lehrers, fehlende Lücken auszufüllen.»

Pesch

Die er Quick liche Ecke

Bediene Dich selbst

mit Schwung und mit Schick
im zeitgemässen Restaurant Quick

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unt. Bahnhofstr., Zürich